

# WENN ICH NICHT HIER BIN...



# ...BIN ICH AUF DEM SONNENDECK!

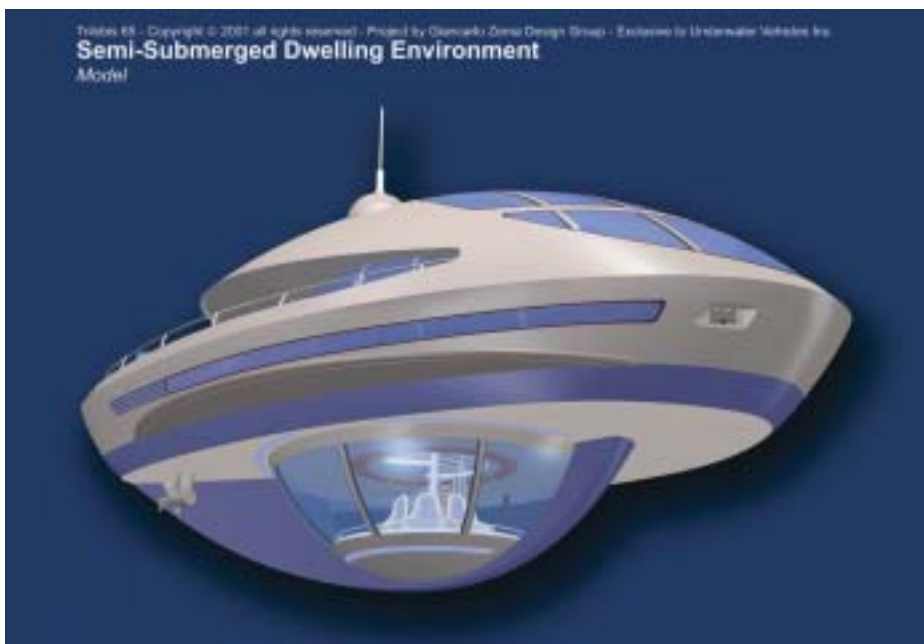
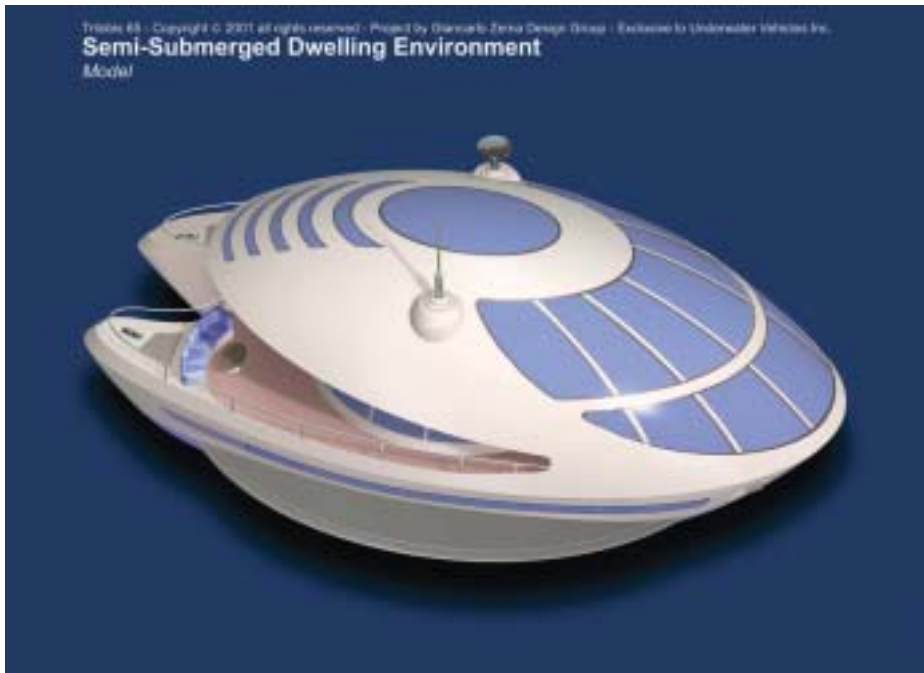
Eine Yacht? Wer hat denn heute noch eine Yacht? Wer beim nächsten Grand Prix von Monaco im Hafen wirklich auffallen will, der gönnt sich eine der schwimmenden Immobilien von Designer Giancarlo Zema. Der Römer hat eine ganze Reihe von maritimen Gefährten entworfen, die mit Sicherheit alles ausstechen, was so auf den Gewässern dieser Erde treibt. Das Prachtstück mit dem schönen Namen Trilobis 65, der in Anlehnung an die Trilobiten gewählt wurde, die vor Urzei-

ten den Meeresgrund bevölkerten, bietet auf dem Wasser gehobenen Lebensstil.

Gleich auf vier Etagen, die über eine Wendeltreppe miteinander verbunden sind, können die stolzen Besitzer Aus- und Einblicke auf das Wasser genießen. Ganz oben, 3,5 Meter über dem Meeresspiegel, befindet sich der Kommandostand. Hier findet sich das notwendige Equipment zur Navigation und Kommunikation. Die große Glasfront,

die hier Ausblicke gewährt, zieht sich nach unten hin fort bis vor die Sitzgruppe im Wohnraum auf dem nächsten Level. Hier, knapp eineinhalb Meter über dem Wasser sind Küche, Esszimmer und drei Sitzgruppen untergebracht, die so genannte „Day Area“. Über Schiebetüren ist das mit Teakholz belegte Deck erreichbar.

Eine weitere Etage tiefer, knapp einen Meter unter der Wasseroberfläche, folgt die „Night



„Das Ziel dieses Projektes war es, den Aufenthalt in einem einzigartigen Lebensraum zu ermöglichen, und das in einer autarken, umweltfreundlichen und komfortablen Umgebung, die sich harmonisch in die maritime Landschaft einfügt“

**Giancarlo Zema**

Area“. Vier Schlafräume, zwei Doppel- und zwei Einzelzimmer, alle mit separaten Bädern, garantieren größtmögliche Privatsphäre. Auf dieser Ebene ist auch der Antrieb des Trilobis untergebracht, zwei je 300 PS starke Motoren, die mit Wasserstoff angetrieben werden. Mit ihnen kann die Seeimmobilie mal eben mit bis zu zehn Knoten Geschwindigkeit an einen anderen Standort bewegt werden, um Ozeane zu überqueren, sind sie allerdings nicht gedacht.

Last not least folgt das Untergeschoss, eine Aussichtskuppel. Sechs Sitzplätze, 360° Ausblick und das drei Meter unter der Ober-

fläche – mit diesen knappen Worten lässt sich die einzigartige Faszination charakterisieren. Selbstverständlich können der Meeresgrund und das umliegende Wasser mit Scheinwerfern in Szene gesetzt werden.

Das Konzept des Trilobis geht noch weiter, denn das etwa 20 mal 13 Meter große Meeresvehikel kann an eigens dafür entworfene sternförmige Plattformen angedockt werden, wo es zusammen mit Artgenossen kleine Siedlungen bildet. Diese Plattformen können wiederum miteinander über Stege verbunden werden, so entsteht eine kleine Stadt auf dem Wasser. Keine Stadt für jeder-

mann übrigens, denn die Kosten für einen der schwimmenden Luxusbunker beziffert der Designer auf schätzungsweise vier Millionen Dollar. Kein Schnäppchen, doch wie war das noch mit dem besonderen Geschmack?

**Infos:**

Giancarlo Zema

[www.gianfranzema.com](http://www.gianfranzema.com)

Underwater Vehicles Inc.

[www.sub-find.net](http://www.sub-find.net)